Schulleiter Hartfried Klee gratuliert Christian Börner, dem neuen Schulsieger im Geographie-Wettbewerb von „National Geographic Deutschland" und überreicht ihm einen Atlas. Im Hintergrund die Klassensieger. Es sind von links: Sohie Bräuning, Mary Anne Beitsch, Pascal Fräbel und Kai Kleimenhagen sowie rechts neben dem Schul-Plakat Maik Scharfenberg, Donna Gutkowski, Marko Göbel, Luisa Otto und Maximilian Heymel. *Foto: Sascha Bühner*

Mit Pampa gepunktet

Breitungen – Helsinki, Kopenhagen, Tallinn, Warschau – welche Stadt liegt nicht an der Ostsee? Wie heißen die großen Steine, die das Eis von Skandinavien nach Norddeutschland gebracht hat? Und wie nennt man die baumlosen Grassteppen in Südamerika?

Mit 20 solcher Fragen und drei Zusatzaufgaben haben sich nun wieder die Siebt- bis Zehntklässler der Breitunger Regelschule befasst. Die 190 Schüler nahmen am bundesweiten Geographie-Wettbewerb von „National Geographic" teil und wetteiferten zunächst um den Titel der zehn Klassenbesten.

In dieser Woche kniffelten sich die Gewinner der ersten Stufe durch die Aufgaben der zweiten Runde, schon kurz danach stand das knappe Ergebnis fest: Christian Börner von der 8a und Pascal Fräbel von der 7a hatten jeweils 14 Punkte erreicht, Christian Börner lag jedoch außerdem bei den Zusatzfragen vorn. Damit ist der Achtklässler Schulsieger und vertritt die Breitunger Anfang März auf Landesebene. Sollte er auch dort gewinnen und sich gegen die anderen Thüringer Schulsieger durchsetzen, dürfte er im Mai zum Finale nach Hamburg reisen und um den Titel „Bester Geographieschüler Deutschlands" streiten.

Zunächst aber ist er immerhin Schulsieger. Schulleiter Hartfried Klee gratulierte dem Erdkundigen und überreichte ihm eine Urkunde und einen Weltatlas. Alle anderen Teilnehmer können, wenn sie wollen, ihre Wettbewerbsergebnisse in die Geographie-Note einrechnen lassen.

Klee schätzt den National-Geographic-Wettbewerb seit Jahren, weil er nicht nur Unterrichts-Wissen abfragt, sondern auch ein „hohes Niveau an Allgemeinbildung" verlangt. Schließlich weiß nicht jeder, dass Warschau im Landesinneren liegt, die Gletscher-Steine Findlinge heißen und die Pampa nicht nur irgendwo weit draußen, sondern, rein fachlich gesehen, in Südamerika zu finden ist. *uf*